

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 104 (1978)  
**Heft:** 47  
  
**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Fehr, Renè

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.05.2025

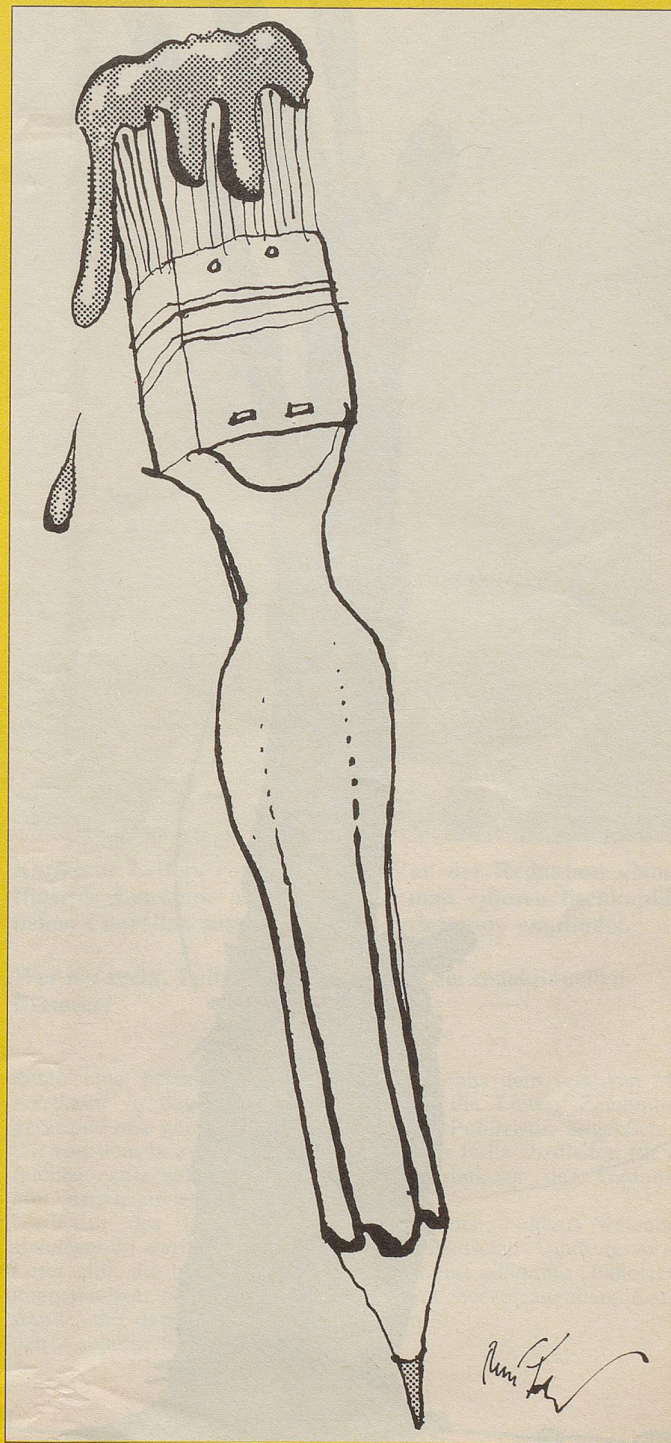
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*Ritter Schorsch*

## S-Wagen in der Schweiz?

Die feierabendliche Gesprächsrunde, an der ich in einer alten Quartierbeiz bisweilen teilhabe, ist deshalb so anregend, weil die Thematik nahezu keine Grenzen findet. Das rührt davon her, dass wir alle – samt passionierte Zeitungsleser sind und uns deshalb, um das jüngste Beispiel zu erwähnen, auch eine Staatsnachricht aus dem benachbarten Bayern nicht entgangen ist. Dort dürfen künftig nicht nur Minister an ihren Amtskarossen Standarten mitführen, damit jedermann weiss, welcher bedeutender Inhalt unterwegs ist, sondern auch Bürgermeister und Landräte. Daraus ergibt sich eine beträchtliche Aufwertung der zeitgeschichtlich eher verpönten Standarte. Sie ist ein relativ langes Wort, und deshalb scheint im Zuge der Abkürzungen die Vermutung gerechtfertigt, es bürgere sich alsobald der sogenannte S-Wagen ein, der diese eminenten Transportmittel von den gewöhnlichen Vehikeln unterscheidet.

Sollen wir den S-Wagen auch in die Schweiz importieren? Wir bräuchten uns damit, wie wir heiter konstatierten, angesichts der helvetischen Instanzenvielfalt in den Genuss einer geradezu überwältigenden Verkehrsfolklore. Allerdings müssten dann auch die kirchlichen Würdenträger noch mit S-Wagen ausgestattet werden, damit dem Bischof Hänggi aus Solothurn nicht mehr passiert, was ihm vor einiger Zeit widerfuhr. Als er zu einer Firmung reiste und sein Auto vor der Kirche parkieren wollte, rief ihm, noch ehe er ausgestiegen war, der zuständige Verkehrspolizist schon von weitem zu, er solle seinen schäbigen VW gefälligst anderswo ablagern. Denn dieser Platz sei für den Bischof reserviert. So Amüsantes, für den Bischof nämlich, und Ungebührliches, für den Ordnungshüter andererseits, käme mit dem S-Wagen nicht mehr vor. Dafür entstünde eine neue Verwirrung. Bundesräte, seit jüngstem auch Staatssekretäre, dazu Regierungsräte, Amtsstatthalter und Lokalfürsten in S-Wagen – das ergäbe eine so exorbitante Fülle von Staatskarossen, dass ein neuer Minderheitenkomplex in Sicht käme: derjenige der Regierten. Denn die Standarten unserer Korps-, Divisions- und Brigadegeneräle haben wir ja schon, und eine kompensationsweise sinkende Tendenz lassen sie keinesfalls erkennen. Die feldgraue Bestandeskrise findet weiter unten statt.



*Eigenschaft*

*Jeder Mensch schafft sich seinen Kreis,  
damit er irgendwo  
im Mittelpunkt steht.*

*René Regenass*